Steven VANDERPUTTEN, *The First ‘General Chapter’ of Benedictine Abbots (1131) Reconsidered*, *The Journal of Ecclesiastical History* 66/4 (2015) S. 715–734, sieht in der Versammlung von Äbten in Reims vorwiegend aus der eigenen Erzdiözese keinen Versuch, die Zisterzienser oder Prämonstratenser nachzuahmen, die damals selbst ihre Generalkapitel noch nicht institutionalisiert hatten, und keinen Vorgriff auf Innocenz III., der 1215 den Benediktinern Generalkapitel vorschrieb, sondern eine gegen Cluny gerichtete Reformmaßnahme, die wenig Wirkung zeitigte. Wichtig ist der Hinweis auf die 2000 entdeckte zweite Hs. der Statuten, Douai, *Bibl. municipale*, 540, fol. 69rv, während bisherige Editionen, zuletzt Stanislaus Ceglar 1987, sich allein auf Paris, *Bibl. Nationale*, lat. 2677, fol. 83v–84r, stützen. K. B.

Antoniter-Forum 22 (2014): Carina BRUMME (S. 39–53) untersucht spätm. Pilgerzeichen aus Kirchen und Kapellen der Antoniter, besonders dem hessischen Grünberg, aber auch aus dem Mutterhaus Saint-Antoine-l’Abbaye, Præstø (Seeland, Dänemark), London sowie möglicherweise Tempzin (Mecklenburg) und Wesel, die teils im Original, teils als Abdruck an Glocken erhalten sind. – Adalbert MISCHLEWSKI (S. 55–58) macht auf eine 1904 publizierte, aber bisher übersehene Heilbronner Urkunde von 1435 aufmerksam, welche eine Terminei des Ordens in der Reichsstadt am Neckar belegt. – Rotraut ACKER (S. 77–83) vermutet, ein Tafelgemälde unklarer Herkunft (heute Paul Getty Museum, Los Angeles) mit der Anbetung der Hl. Drei Könige und dem hl. Antonius, datiert um 1410, sei für eine Antoniterniederlassung im Oberrheingebiet oder Bodenseeraum geschaffen worden. K. B.

Analecta Praemonstratensia 89 (2013): Erik VAN MINGROOT, Hugo van Fosses als kanunnik in Fosses-la-Ville en Cambrai (1087/95–1121/23). *Bijdrage tot de ontstaansgeschiedenis van de Orde van Prémontré* (S. 5–269), führt seine vor fünf Jahren begonnene magistrale Studie fort zu Hugo Sartensis bzw. Hugo filius Rogeri (um zwei weitere Namensformen derselben Person zu ergänzen – vgl. DA 66, 812) mit ausführlicher, ergänzender Bibliographie (S. 223–262) und zwei dichten Zusammenfassungen in Englisch und Französisch (S. 263–269); „wordt vervolgd“ lässt hoffen, dass der Emeritus auch noch ein Quellen- und Namenregister erstellt. – Ingrid EHLERS-KISSELER, *Das Verhältnis der Mainzer Erzbischöfe zu den Prämonstratensern im Mainzer Schisma und seine Vorgeschichte* (S. 270–306), untersucht das Verhältnis der Erzbischöfe zum Orden besonders während des Mainzer Schismas 1165–1177 sowie die wichtige Mitarbeit des jungen Ordens bei der Klerikerreform und in der Seelsorge in den Pfarreien. – Ingrid JOESTER, *Die Wirtschaft der Steinfelder Prämonstratenser* (S. 307–335), gibt einen klar strukturierten Überblick bis zur Säkularisation 1802 und schöpft dabei mit ihren Archivalienstudien als Hg. des Urkundenbuchs der Abtei Steinfeld (vgl. DA 35, 237 f.) aus dem Vollen. C. L.

Phillip C. ADAMO, *New Monks in Old Habits. The Formation of the Caulite Monastic Order, 1193–1267* (Studies and Texts 189) Toronto 2014,